Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 1. Dezember 1912. 61. Jahrgang. Nr. 875.

Aus der Stadt.

Münster, 1. Dezember.

= **Die Einführung Bischofs Felix von Hartmann** als Erzbischof von Cöln kann sich entgegen unserer Mitteilung in Nr. 869 noch einige Monate hinziehen; ein Termin ist, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, noch in keiner Weise festgelegt.

○ **Nach Brasilien.** Am 30. Nov. fuhren mit dem Nordd. Lloyddampfer „Erlangen" folgende 4 Schwestern der Genossenschaft der Göttl. Vorsehung in die Mission von St. Catharina in Brasilien: Schw. Theonille, geb. Elisabeth * Große-Joanning aus Greven; Schw. Willehadis, geb. Elisabeth * Weskamp aus Geestemünde; Schw. Richilda, geb. Elisabeth * Jüstel aus Reinerz (Schlesien); Schw. Rubertina, geb. Johanna * Brügge aus Emsdetten. In Begleitung des hochw. Herrn Pfarrers Obiers, der nach kurzer Erholung in seiner deutschen Heimat (Bocholt) in seine brasilianische Missionspfarrei zurückkehrt, fahren sie hinüber und wollen sich fern der Heimat ganz dem Dienste der Mission widmen. Schon manche Schwester der Genossenschaft weilt bereits dort und arbeitet in Erziehung und Krankenpflege für die Mitmenschen, besonders für so viele dort wohnende deutsche Landsleute. Aber für die große Arbeit, die dort zu leisten, sind der Arbeitskräfte noch immer zu wenige; insbesondere fehlt es an Lehrkräften zur Einrichtung und Leitung von Schulen für die deutsche wie für die brasilianische Jugend. — Gebe Gott den scheidenden Schwestern sein Geleite über das Meer, und möge er ihre Arbeit im Dienste der Mission mit reichem Erfolge krönen!

* **Den achtzigsten Geburtstag** feiert am heutigen Tage unser Mitbürger, der Senior der hiesigen Rechtsanwälte, Geh. Justizrat Carl Julius Meyer in bester Gesundheit. Der in allen Kreisen hochgeachtete Jubilar wirkt seit dem 1. Oktober 1879 am hiesigen Landgericht als sehr geschätzter Sachwalter und ist seit Jahren Mitglied der Anwaltkammer des Oberlandesgerichtsbezirkes Hamm. Vor seiner Übersiedelung nach Münster war er Anwalt in Burgsteinfurt. Zum heutigen Feste wurde ihm der Kronenorden 3. Klasse verliehen. Ad multos annos!

⊙ **Die 15. Hauptsitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen** findet am 17. Dezember 1912 im Landeshause zu Münster statt. Auf der Tagesordnung finden sich neben geschäftlichen und Verwaltungsangelegenheiten u. a. folgende Vorlagen: Förderung der praktischen Ausbildung der landwirtschaftlichen Güterbeamten — Förderung des Feldgemüsebaues in Westfalen. — Nochmalige Beschlußfassung über die Einrichtung einer besonderen Zuchtinspektion für den Regierungsbezirk Minden. — Verwertung des infolge des Beschlusses der letzten Hauptsitzung an der Kronprinzenstraße zu Münster erworbenen Grundstücks. — Festsetzung des Etats der Landwirtschaftskammer für das Rechnungsjahr 1913. — Die Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Interessen im Industriegebiet. — Anderweite Unterbringung der Nebenstelle der Prüfungsstation für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu Herford. — Bericht über die Verhandlungen des Landesökonomiekollegiums, betreffend die Politik der Verteilung des Grundbesitzes.

‡ **Stadttheater.** Die erste Aufführung der „Traviata" im März 1853 zu Venedig bezeichnete Verdi in einem Briefe an seinen Freund Luccardi selbst als ein vollständiges Fiasko. „Ich will dir nichts über die Musik sagen", — heißt es in dem Schriftstück weiter — „und gestatte mir, daß ich dir nichts über die Mitwirkenden sage." In seiner vornehmen Art gab hier, und zwar mit Recht, der damals 39jährige Meister den Künstlern die Schuld an dem Mißerfolge. Hätte ihm das Ensemble zu Gebote gestanden, das in unserem Stadttheater am Freitag abend die Oper gab, so wäre ihm manche trübe Stunde erspart geblieben. Wir gestehen offen, daß wir gerade dieser Veranstaltung mit bangen Zweifeln entgegengesehen haben; denn wenn man auch für die beiden übrigen Hauptrollen zwei illustre Gäste zur Verfügung hatte, so steht und fällt jede Aufführung der Traviata doch mit der den Mittelpunkt der Handlung wie des musikalischen Interesses bildenden Figur der Violetta. Und von Frl. Schwarz, die sie vertreten sollte, konnte man sich, wenngleich sie bisher mit ganz achtbaren Darbietungen hervorgetreten war, einen guten Erfolg gerade in dieser Rolle kaum versprechen. Wir bitten ihr dies Unrecht hiermit ab. Frl. Schwarz hat sich als eine echte und rechte Künstlerin offenbart, die sowohl im Spiel wie im Gesang dank ihrer guten Begabung und eines sorgsamen Fleißes aller Schwierigkeiten spielend Herr wurde. Wir möchten ihre schöne Leistung nicht durch Hervorhebung einzelner Teile zerpflücken, sie war aus einem Gusse. Unser Kompliment! — Die beiden Gäste, die Kammersänger Curt Frederich und Franz Egenieff zeigten alle Vorzüge, die man von vollendeten Künstlern erwartet; selten hat uns auf der Bühne des Stadttheaters ein Gästepaar so hohes Genügen geboten, wie gerade diese beiden Herren. Und auch unser ständiges Personal, das fleißig hat üben müssen — wurde doch die ganze Oper in italienischer Sprache gesungen —, hat sich bestens bewährt. So kam in glänzendem Rahmen, für den Herr Sachse zeichnete, und bei trefflicher Haltung des Orchesters unter Herrn Herz eine Aufführung heraus, die wir für eine der besten halten, über die wir im Laufe zweier Jahrzehnte zu berichten hatten. Da kann es nicht Wunder nehmen, daß die äußerst zahlreichen Besucher geradezu fasciniert waren und die Künstlerinnen und Künstler immer wieder vor den Vorhang riefen. Herr Direktor Sachse darf mit diesem künstlerischen Erfolge seiner Tätigkeit zufrieden sein.

× **Stadttheater.** Am Dienstag, den 3. Dezember, erlebt im hiesigen Stadttheater das musikalische Schauspiel von Alfred Kaiser „Stella maris" seine Erstaufführung. Dieses Werk wird zurzeit an allen Hof- und Stadttheatern mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt und dürfte auch hier in Münster größtes Interesse wachrufen. Die musikalische Komposition ist entsprechend der rasch sich abspielenden Handlung straff und gespannt, von erheblicher dramatischer Schlagkraft, von unaufhörlich fortschreitender Steigerung und hier von hinreißender Wirksamkeit. Aber auch empfindungswarme Lyrik und ebenmäßiger Fluß der immer melodisch geführten Tonlinie wechseln mit dem leidenschaftlichen Drängen der dramatischen Tonsprache ab. Der Schluß der Oper stellt einen besonders beruhigenden und versöhnlichen Kontrast im Verhältnis zu dem vorausgehenden Höhepunkt des Dramas dar. Am Mittwoch, den 4. Dezember, wird nochmals als Opern-Einheitsvorstellung Lortzings romantische Zauberoper „Undine" gegeben. Der Vorverkauf beginnt am Mittwochmorgen um 10¼ Uhr.

‡ **Katholische Gehilfinnenversammlung.** Es wird hierdurch nochmals hingewiesen auf die heute nachmittag um 5 Uhr im Frauenbundhause Domplatz 37/38 stattfindende Gründungsversammlung des Katholischen Gehilfinnenvereins. Es soll durch diese Versammlung der Anstoß gegeben werden zum Zusammenschluß der katholischen in Schneiderei, Putzmacherei oder einem anderen Handwerke tätigen Gehilfinnen, ähnlich dem, wie ihn die katholischen Handwerksgesellen in ihrem Gesellenverein schon lange besitzen. Der Syndikus der Handwerkskammer Dr. Schellen wird in einem längeren Vortrag über Ziele und Vorteile des Vereins orientieren. Hoffentlich werden sich die katholischen Gehilfinnen recht zahlreich an der Versammlung beteiligen.

✧ **Die November-Ausstellung des Westfälischen Kunstvereins** im Landesmuseum mit ihren stimmungsvollen Roederschen Radierungen und den farblich schönen und feinempfundenen Dreydorffschen Gemälden kann nur noch heute, Sonntag, von 11—1 Uhr besichtigt werden.

Aus den Provinzen.

⊙ **Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt.** Ernannt sind: Staatsanwaltschaftsrat Dr. * Schwedersky bei der Oberstaatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts in Hamm zum Vertreter des Oberstaatsanwalts daselbst, beide mit dem Titel Erster Staatsanwalt. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Dr. * Vogels, * Depenthal im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Düsseldorf, * Wiehe, * Neweling, * Schlüter, * Klingender im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm.

❑ **Warendorf**, 30. Nov. (Beim Kgl. Landgestüt) finden, wie die Kgl. Gestütsdirektion bekannt gibt, am 12. Dezember, nachmittags 1¼ Uhr, die Vorprüfungen derdiesjährigen Remonten und die Vorführung der Landbeschäler nach Familien statt.

⚷ **Holtwick**, 30. Nov. (Gemeinderatswahl.) An der heute vorgenommenen Wahl der Gemeindevertreter beteiligten sich in allen Abteilungen über 50 Proz. der Wahlberechtigten. Es wurden gewählt: in der 3. Abteilung die Kötter Heinr. Eissing und Heinr. Terwei; in der 2. Abteilung Kaufmann Heinr. Rüter; in der 1. Abteilung Gutsbesitzer B. Althoff gut. Feldmann.

⊙ **Dorsten**, 30. Nov. (Wer ist Eigentümer?) Der Mörder Fuhrmann Anton Stodtkowicz, der am 24. Oktober d. J. in Bielefeld wegen Mordes des Polizeisergeanten Ellermann hingerichtet worden ist, hat kurz vor seinem Tode gestanden, die in seinem Besitz befindliche Taschenuhr (Uhr nebst Kette und Anhänger) auf einem seiner Streifzüge im vorigen Jahre gestohlen zu haben. Den Diebstahl will er angeblich in einer Badeanstalt ausgeführt haben. Der Eigentümer der Uhr wird jetzt von der Polizeiverwaltung gesucht.

Borken, 30. Nov. Zeitungsberichten zufolge wird Herr Dr. Ostrop, der den Wahlkreis Borken-Recklinghausen seit vielen Jahren im Landtage vertritt, am Schlusse dieser Session sein Mandat niederlegen. Der Grund hierzu ist in dem vorgerückten Alter zu suchen. Das Zentrums-Wahlkomitee des Wahlkreises Borken-Recklinghausen wird in nächster Zeit in Dorsten zusammentreten und Vorbereitungen einer Ersatzwahl respekt. die Aufstellung eines neuen Zentrumskandidaten vornehmen.

Herford, 29. Nov. (Das Gebäude der Maschinenprüfungsstation), das die Träger dieses Unternehmens, Landwirtschaftskammer und Westf. Bauernverein, hier in der Hämelingerstraße errichtet haben, wurde unter großer Beteiligung heute eingeweiht. Es waren anwesend: Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold, Landrat v. Ledebour-Lübbecke, Landrat v. Borries-Herford, die beiden Bürgermeister der Stadt Herford, das Lehrpersonal an der Landwirtschaftsschule und eine große Anzahl Landwirte. Landesökonomierat Abg. Herold schilderte in seiner Begrüßungsansprache die Entwickelung des Unternehmens und führte aus, daß es kein Unternehmen sei, das dem Bürger und Kaufmann Konkurrenz bereite, sondern nur die Teile führen werde, die in den Geschäften nicht zu haben seien. Mit der Prüfungsstation ist eine geräumige Schmiede verbunden, in der die Reparaturen an den Maschinen ausgeführt werden können. (Glocke.)

⊙ **Recklinghausen**, 30. Nov. (Uhrendiebstahl.) Durch Steinwürfe zertrümmert wurde heute früh gegen 5½ Uhr das Schaufenster des Goldwaren- und Uhrenhändlers Gustav Breidenbach in der Kunibertistraße und aus der Auslage 20 silberne Taschenuhren im Werte von je 12—23 Mark entwendet. Die Täter, drei Burschen im Alter von 18—20 Jahren entkamen unerkannt durch eine Seitenstraße. Erst im vorigen Jahre wurde dem Bestohlenen auf dieselbe Weise eine große Anzahl Uhren und Goldwaren entwendet. Auch damals hat der Diebstahl keine Aufklärung gefunden.

Osnabrück, 29. Nov. (Aus der Carnegie-Stiftung) für Lebensretter wurden der Witwe des Kaufmanns Henschen, der ein durchgehendes Gefährt aufhalten wollte und dabei zu Tode kam, 3000 Mark übermittelt.

Barmen, 29. Nov. (Großfeuer.) In der Fabrik gummielastischer Waren von L. E. Toelle in der Loherstraße kam heute mittag Großfeuer zum Ausbruch. Viele Bandstühle und Waren wurden vernichtet. Die gesamte Feuerwehr war zur Stelle; sie konnte des Feuers nach einstündiger angestrengter Tätigkeit Herr werden. Zum Glück konnten sich die zahlreichen in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Personen sind infolgedessen nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

× **Emmerich**, 29. Nov. (Entdeckter Schmuggel.) Bei einer unvermuteten Zollrevision wurden auf dem Rheindampfer „Borussia" große Mengen aus Holland eingeschmuggelten Tabaks und Kaffees gefunden. Die Zollstrafe beträgt über 5000 Mark. Auf einem Güterboot wurde Saccharin beschlagnahmt.

△ **Düsseldorf**, 29. Nov. (Unglücksfall.) Bei Reparaturarbeiten am Elektrizitätswerk in Reisholz wurde der Maurer Fritz Wichmann von einer Transmission erfaßt und so schwer verletzt, daß er im Krankenhause starb. — Am Erweiterungsbau des Rheinhof-Restaurants stürzten der Polier Gustav Uebel und der Arbeiter Martin Kunze durch den Treppenschacht zweier Stockwerke herunter. Der Polier wurde schwer verletzt, während der Arbeiter mit leichteren Verletzungen davonkam.

⊙ **Cöln**, 29. Nov. (Ein Arbeitshaus für Beschäftigungslose.) Cöln plant die Errichtung eines Arbeitshauses ohne Zwang, dessen Errichtung und Gründung einem bekannten Cölner Bürger zu danken ist, der sich die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zum Ziele gesetzt hat. Der Stifter hat sich der Teilnahme leistungsfähiger Kreise versichert. So wollen die Stadt Cöln und die Provinzial-Landesverwaltung Düsseldorf Beiträge leisten, um eine landwirtschaftliches-gewerbliches Großunternehmen einzurichten, an der Arbeitslose Beschäftigung finden sollen.

Gerichtszeitung.

⊙ **Sind die an Privatbeamte in Form von Unterstützungen oder anderen Beihülfen gewährten Pensionen steuerfrei?**

Über die Frage, inwieweit die den Privatangestellten von Seiten ihrer Arbeitgeber in Form von Unterstützungen Beihilfen 2c. gewährten Pensionen der Steuerpflicht unterliegen oder nicht, herrschte sowohl bei den Steuerbehörden, wie auch in den Kreisen der Steuerträger vielfach Zweifel.

Während jene die Bezüge mit der Begründung, daß sie sich wiederholten und daher den Charakter einer periodischen Hebung hätten, für steuerpflichtig erachteten, sprachen diese die Zuwendungen für steuerfrei an, weil es an der für die Steuerpflichtigkeit unbedingt notwendigen Voraussetzung des Vorliegens eines Rechtsanspruchs auf die Bezüge, fast durchweg fehle.

Zu dieser Streitfrage hat jetzt das Königliche Oberverwaltungsgericht Stellung genommen in einer Entscheidung, die wegen ihrer grundlegenden Bedeutung von großer Wichtigkeit ist und weitgehendes Interesse verdient.

In dem zur Entscheidung stehenden Streitfalle bezog ein Privatbeamter, ohne Zweifel in Anerkennung langjähriger Dienste, von seiner Arbeitgeberin, einer Aktiengesellschaft, eine monatlich zahlbare Jahres-Unterstützung von 2400 Mark. Die Unterstützung wurde freiwillig und auf Widerruf gewährt. Über ihre Weiterbewilligung ist alljährlich durch Direktionsbeschluß befunden worden. Eine schriftliche Bewilligungsverfügung erfolgte nicht, sondern nur mündliche Benachrichtigung.

Die Steuerbehörde erklärte unter Hinweis auf die Bestimmung im § 14 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 23 der dazu gegebenen Ausführungsanweisung die Zuwendung für steuerpflichtig und rechnete sie dem Steuerpflichtigen als Einkommen an.

Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen mit der Begründung, daß sich die hier in Frage kommende Zuwendung seit einer Reihe von Jahren wiederholt und diese daher den Charakter einer periodischen (fortlaufenden) Hebung habe. Zwar mangele es an einem klagbaren Recht auf jene Bezüge, dieser Mangel werde aber nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs (§ 516 ff.) geheilt durch die Hergabe der Leistung.

Nunmehr wandte sich der Steuerpflichtige beschwerdeführend an das Oberverwaltungsgericht. Er hielt das Versprechen der Pension mangels eines für ihn vertragsmäßig begründeten Rechts auf deren Gewährung für ein wegen Nichtbeobachtung der in § 518 B. G. B. vorgeschriebenen Form ungültiges Schenkungsversprechen und beantragte völlige Steuerfreiheit.

Das Königliche Oberverwaltungsgericht gab diesem Verlangen statt und erachtete die Pensionszuwendung für steuerfrei.

Aus den Entscheidungsgründen ist erwähnenswert: Um eine periodische Hebung im Sinne des § 14 des Einkommensteuergesetzes kann es sich im vorliegenden Falle nicht handeln, weil dem Steuerpflichtigen ein klagbares Recht auf den Einkommensbezug nicht zusteht. War der Steuerpflichtige aber bei dem für die Veranlagung maßgebenden Zeitpunkte, d. i. der Beginn des Steuerjahres, nicht im Besitz eines solchen Rechts so fehlte die Einkommensquelle, deren Bestehen gemäß § 9 Nr. 1 a. a. O. für die Veranlagung Voraussetzung ist, denn der § 14 a. a. O. spricht von Rechten auf periodische Hebungen.

Demgegenüber kann auch weiter nicht die Leistung der im Vorjahre gezahlten Unterstützung in Betracht kommen, da dadurch der Mangel der Form gemäß § 518 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches nur bezüglich dieser Leistung, nicht aber auch bezüglich der zukünftigen Leistungen geheilt und somit ein gültiges Recht auf periodische Hebungen für die Zukunft, insbesondere auch zum Beginn des Steuerjahres, nicht begründet wird.

Nach der Auskunft der Arbeitgeberin, der N. N. Aktiengesellschaft, bezieht der Steuerpflichtige seit dem Tage seines Dienstaustritts eine freiwillige und vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs gewährte Beihilfe aus dem Beamten-Unterstützungsfonds, für deren Bezug ihm keinerleit rechtlicher oder vertraglicher Anspruch zusteht.

Hiernach kann es nicht zweifelhaft sein, daß es sich bei jenen 2400 Mark um eine unentgeltliche Zuwendung im Sinne des § 516 des B. G. B. handelt und daß beim Beginn des Steuerjahres eine rechtsgiltige Zusicherung nicht bestand. Demnach entfällt aber auch die Steuerpflichtigkeit der 2400 Mark und diese sind von dem steuerpflichtigen Einkommen abzusetzen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. (Drahtb.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1913 ist im allgemeinen gut aufgenommen worden. Die vereinzelt erhobenen Tadel richten sich eigentlich nur gegen die vorgeschlagene Verwendung der Überschüsse aus 1911, die teils zur Abbürdung der Vorschüsse für Vorausbeschaffungen der Heeres- und Marineverwaltungen, teils zur Bestreitung einmaliger, auf Grund der diesjährigen Gesetze über die Verstärkung von Heer und Flotte notwendig gewordenen Ausgaben herangezogen werden sollen. Die Behauptung, daß der Betrag der in Einnahme eingestellten Überschüsse einen dauernden Fehlbetrag des Reichsbudgets darstelle, bedarf nicht der Widerlegung. Einmalige, nicht wiederkehrende Ausgaben bedürfen nur einer einmaligen Deckung. Die Verwendung der Überschüsse in dem vorgeschlagenen Sinne entspricht überdies genau den Anordnungen. Der § 4 des Etatsgesetzes für 1912 stellt demnach lediglich eine Ausführungsmaßregel dar, die niemanden überraschen sollte. Die Abbürdung der Vorschüsse zu den Vorausbeschaffungen der Heeres- und Marineverwaltung ist überdies bereits in der Denkschrift des Reichshaushaltsetats für 1912 unter Ziffer 9 eingehend erläutert. Trotzdem scheint sie noch vielfach auf ein Nichtverständnis zu stoßen. Es handelt sich um eine Maßnahme, die nach mehrfacher Richtung den bedenklichen Zustand beenden soll. Die Vorschüsse belasten die Betriebsmittel der Reichskasse. Sie erhöhen den Aufwand des Reiches an Diskont für kurzfristige Schatzanweisungen und zwingen teilweise die Bundesstaaten mit eigener Heeresverwaltung zu Vorschußleistungen aus Landesmitteln. Die Abbürdung der Vorschüsse ist also wirtschaftlich nichts anderes als eine Schuldentilgung, und zwar eine Tilgung der anwenigsten zu rechtfertigenden Schuld. Hiernach ist es durchaus unzutreffend, zu behaupten, die Vorschüsse des Etatsentwurfes vereitelten die Schuldentilgung, welche noch Anfangs 1912 in der Denkschrift des Nachtragsetats für 1912 aus den Überschüssen in Aussicht gestellt wurde. Im Gegenteil: der Vortrag enthält noch eine erweiterte Erfüllung des Versprechens. Die Denkschrift berechnete, daß „zur Schuldentilgung und Abbürdung der Heeresvorschüsse" noch 92 Millionen übrig bleiben. Der Etatsentwurf für 1913 stellt nicht nur 92 Millionen, sondern mehr als 106 Millionen hierzu bereit.

Langenburg, 30. Nov. (Drahtb.) Die Kaiserin ist heute 1 Uhr 10 Min. nachmittags, von Straßburg kommend, hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof vom Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg empfangen. Sie begab sich im Automobil zum Schloß. Um 3 Uhr 20 Min. nachmittags erfolgte die Abreise der Kaiserin nach Baden-Baden.

Triest, 30. Nov. (Drahtb.) Der dritte Dreadnought Österreich-Ungarns, „Prinz Eugen", ist heute vormittag in Anwesenheit des Erzherzogs Peter Ferdinand vom Stapel gelaufen. Die Gemahlin des Erzherzogs, Marie Christine, war Taufpatin.

Bukarest, 30. Nov. Unter den Beileidskundgebungen, die König Carol aus Anlaß des Ablebens seiner Schwester, der Gräfin von Flandern, erhalten hat, befindet sich auch eine Kondolenzdepesche des Königs der Bulgaren, die, aus dem Rahmen der konventionellen Form heraustretend, in besonders warmen und herzlichen Worten abgefaßt ist. König Carol antwortete in gleicher Weise.

Serbien scheint nachzugeben.

Belgrad, 30. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung des K. K. Wiener Korr.-Bureaus beginnt in den maßgebenden Kreisen Serbiens die Auffassung durchzudringen, daß mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Großmächte zur albanesischen Frage der in dieser Frage von Serbien ursprünglich eingenommene Standpunkt nicht mehr opportun erscheine, daß demnach das Interesse Serbiens ein wesentliches Einlenken in die Frage erfordern werde.

Vermischtes.

Ärzteverbände und Krankenkassen.

Wie in der Sitzung des Geschäftsausschusses des Deutschen Ärztevereinsbundes in Leipzig vom 23. November mitgeteilt wurde, hat der Staatssekretär des Innern zur Anbahnung einer Verständigung zwischen den ärztlichen Organisationen und den Krankenkassenverbänden in den Fragen der ärztlichen Versorgung der Kassenmitglieder eine gemeinsame Besprechung mit Vertretern der beiden Gruppen im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen. Geladen sind auf ärztlicher Seite sämtliche überhaupt in Frage kommenden Verbände, von der Partei der Krankenkassen der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen in Dresden, der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen in Essen (Ruhr), der Verband deutscher Innungskrankenkassen, der Allgemeine deutsche Knappschaftsverband und die Zentrale für das deutsche Krankenkassenwesen in Berlin. Als Unterlage für die Verhandlungen hat der Staatssekretär einen vorläufigen Entwurf von Grundzügen für die Vereinbarung zwischen den beiden Parteigruppen aufstellen lassen. In ihm wird ausdrücklich festgelegt, daß durch die vorgeschlagene Vereinbarung der grundsätzliche Standpunkt der vertragschließenden Teile zur Frage der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Ärzten und den Krankenkassen, insbesondere zur Frage der organisierten freien Arztwahl oder des freien Rechts der Krankenkassen zur Abschließung von Verträgen mit den dazu bereiten Ärzten, nicht berührt werden soll. Dagegen wird für den Bezirk jedes Oberversicherungsamts ein besonderes Schiedsamt eingerichtet, das im Zweifelsfalle die Bedingungen festzustellen hat, die für Arztverträge als angemessen zu gelten haben. Streitigkeiten aus den Verträgen zwischen Kassen und Ärzten soll ein Schiedsausschuß schlichten. Die Besprechung dieses Entwurfes im Ministerium ist auf Ersuchen des Geschäftsausschusses des Deutschen Ärztevereinsbundes auf Mitte Dezember verschoben worden.

* **Berlin**, 30. Nov. (Drahtb.) Preußische Klassenlotterie. In der heutigen Vormittagsziehung fielen 15 000 Mk. auf Nr. 156 657, 5000 Mk. auf Nr. 135 900, 3000 Mk. auf Nr. 1870 8793 9370 12 821 29 086 57 815 40 031 42 262 47 493 52 623 65 243 68 061 77 492 78 853 86 083 89 301 102 316 103 498 127 597 131 286 137 047 155 269 156 373 161 373 161 487 167 328 171 051 182 572 206 620 206 829.

* **Selbstmord eines Bankiers.** Paris, 30. Nov. In der verflossenen Nacht erschoß sich hier der 23jährige Bankier Lamé de Castelle infolge von Börsenverlusten.

* ✗ **215 Millionen Mark in Zigaretten verraucht.** Es ist eine recht stattliche Summe, die jährlich in Deutschland für Zigaretten ausgegeben wird. Und dabei wächst diese Summe von Jahr zu Jahr. Im letzten Rechnungsjahre wurden laut „Süddeutsche Tabakzeitung" 9854 Millionen Zigaretten für 211 Millionen Mark versteuert gegen 8054 Millionen Zigaretten für 174 Millionen Mark im vorletzten Rechnungsjahre. Dazu kommen aber noch einige Millionen Mark für Zigaretten, die sich die Raucher selbst gedreht haben. Man wird demnach sagen können, daß im Deutschen Reich im letzten Jahr mindestens 215 Millionen Mark für Zigaretten ausgegeben worden sind. — Auch diese Mitteilung bietet einen nicht uninteressanten Beitrag zur Teuerung der Lebenshaltung.

* ✗ **Die Lebensdauer der Marinegeschütze.** Der Laie wird sich nur schwer einen Begriff davon machen können, welche Lebens- resp. Gebrauchsdauer die Geschütze auf den Kriegsschiffen haben. In den meisten Fällen wird er deren Gebrauchsfähigkeit weit überschätzen. Es sei daher eine

Abwege der modernen Malerei.

Unter diesem Titel geht uns aus dem Publikum die nachstehende Zuschrift zu. Über die moderne Malerei und deren Bestrebungen gehen ja die Ansichten weit auseinander, man möchte sagen, mehr, wie auf irgendeinem anderen Gebiete. Die Ausstellungsleitung des Westfälischen Kunstvereins, die mit dankenswertem Eifer seit Jahren bestrebt ist, die Museumsbesucher auch über die neueren und neuesten Kunstrichtungen auf dem Laufenden zu halten, wird gern auch von solchen Stimmen Kenntnis nehmen, die nicht gerade allen Kunstrichtungen in der modernen Malerei sympathisch gegenüber stehen. Die Zuschrift lautet:

In den letzten Jahren haben bei den schönen und anregenden Gemäldeausstellungen im hiesigen Provinzialmuseum wiederholt auch Bilder Platz gefunden, deren Maler unter dem Namen Expressionisten, Futuristen, Kubisten oder wie sonst die seltsamen Bezeichnungen des betreffenden Sonderbundes heißen mögen, eine neue Kunstrichtung eröffnen möchten. Gemeinsam ist allen diesen die Eigentümlichkeit, daß sie in der Zeichnung vollständig versagen und in der Farbengebung, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, schreiende und unmögliche Töne verwenden. Der Inhalt der Bilder, soweit man überhaupt etwas auf ihnen erkennen kann, ist in der Regel ärmlich und nichtssagend. Von Stimmung ist überhaupt keine Rede mehr. Dagegen sind die Preise, die verlangt werden, von solch arroganter Höhe, daß der Nichteingeweihte wunders welche hohe Meinung von diesen Leistungen erhält. So selbstverständlich auch die Forderung ist, die an jedes ernsthaft zu nehmende Kunstwerk gestellt werden muß, daß das Dargestellte erkennbar sei, so wurden doch eine ganze Reihe von Bildern ausgestellt, bei denen auch beim besten Willen nicht zu sehen war, was die Farbenflecke bedeuten sollten. — Es ist dies wohl eine Folge der sinnlosen Übertreibung des an sich richtigen Gedankens der Impressionisten, wie er z. B. von Liebermann vertreten wird, daß nur das Wesentliche in Zeichnung und Farbe hervorgehoben werden soll, während das Nebensächliche zurücktreten muß. Die Durchführung dieses Gedankens erfordert aber ein großes künstlerisches Feingefühl für Zeichnung, Licht und Farbe und eine vollkommen sichere Beherrschung der Formen, da sonst statt der angestrebten Verstärkung der Wirkung das gerade Gegenteil erreicht wird.

So glauben einige Maler durch Verwischen der Kontur und Vernachlässigung der Zeichnung, besonders durch Nichtbeachtung der einfachsten und notwendigsten Anforderungen der Anatomie und der Perspektive sowie des Kolorits, mit einem Worte durch vollständigen künstlerischen Nihilismus den vielleicht vorhandenen dürftigen Kunstgedanken des Bildes mit einem geheimnisvollen Nimbus zu umgeben, der es der Phantasie des Beschauers überläßt, ihm irgendwelchen beliebigen Sinn unterzulegen. Bei dieser völligen Zerfahrenheit der Darstellung, die man früher hin und wieder bei kranken Künstlern im letzten Stadium vor der Aufnahme ins Irrenhaus beobachten konnte, hört aber jegliche Kunstleistung auf. Sie hat nur den einen Vorzug, daß sie dem Künstler immer noch die Möglichkeit offen läßt, zu behaupten, einen künstlerischen Gedanken verfolgt zu haben, den er aber auf diese Weise jeglicher objektiven Beurteilung entzogen hat. Jeder Pfuscher kann so recht bequem und völlig mühelos bei seinen urteilslosen Gläubigen den Anschein aufrecht erhalten, ein Kunstwerk geschaffen zu haben, das seine hohe Preisforderung rechtfertigt.

Wo auf den Bildern etwas Bestimmtes erkannt werden kann, treten die wundersichsten Erscheinungen hervor. So glauben manche durch Übertreibung einzelner Bewegungen und Vergrößerung von Teilen, z. B. der Augen, eine besonders packende Wirkung des Ausdrucks zu erzielen, ohne zu merken, daß ihr Bild durch den sofort ins Auge fallenden Widerspruch zwischen dem erstrebten hohen Maßstab und den dargestellten häßlichen Mißgeburten und verrenkten Gestalten sowie der rohen Farbengebung notwendig zum Spottbilde werden muß und ins Lächerliche gerät. So hatte eine angesehene Zeitung ganz recht, als sie die Ausstellung des Sonderbundes am Aachener Tore in Cöln ein Lachkabinett nannte. Der Besuch dieser Ausstellung war in der Tat von überwältigender Komik, und zwar um so mehr, als die zahlreichen Verehrer und Verehrerinnen dieses Sonderbundes augenscheinlich doch ein recht schlechtes Gewissen gegenüber dem ausgestellten Blödsinn hatten und sich immer wieder scheu einer nach dem anderen umsahen, ob nicht doch etwa bei dem betreffenden Bilde die Verzückung am falschen Platze sei. Ähnliches konnte man auch in den hiesigen Ausstellungen beobachten. Gemälde mit so lächerlich verzeichneten Spottgebilden, wie Emil Noldes „Auffindung Mosis" oder seine „Söhne Jakobs" hätten wir lieber nicht gesehen, zumal durch die unsinnigen im offiziellen Katalog abgedruckten Preise das Publikum zu einer völlig unrichtigen Wertschätzung gelangten mußte.

Noch schlimmer waren die beiden Bilder des Malers Segal in Berlin, „Rotes Segel Nr. 1" und „Nr. 2". Bilder von so kindlicher Auffassung und Darstellung würde m. E. jeder einigermaßen anstellige Anstreicherlehrling dutzendweise in einem Tage liefern können. Das Gleiche gilt von den armseligen Kostümbildchen, die, wenn ich nicht irre, von Jawlenski ausgestellt waren. Es ist recht bedauerlich, daß man vor etwa 3 Jahren ein Bild, wie Nolde's „Blumenbeet", das jetzt mit richtigem Taktgefühl in einer dunklen Ecke versteckt ist, für 800 Mark ankaufen konnte, während zum Ankauf eines der schönen Bilder unseres verstorbenen Landsmannes H. Braun oder einer der ebenso neuartigen wie feinempfundenen Novemberstimmungen J. G. Drendorffs, die gegenwärtig ausgestellt sind, anscheinend kein Geld verfügbar ist. Obendrein ist unser Museum jetzt im Künstlerjahrbuch als Heimstätte Nolde'scher Kunst aufgeführt.

Man erweist den betreffenden Malern des Sonderbundes, unter denen ganz zweifellos manche Tüchtiges leisten könnten, übrigens einen recht schlechten Dienst, wenn man ihre Verirrungen begünstigt, denn ein Maler, der sich nicht scheut, solche öden Leistungen als seine vollwertige Kunst an die Öffentlichkeit zu bringen und als solche von urteilslosen Käufern bezahlen zu lassen, der hat seine Kunst entehrt, und diesen Flecken fortan auf seiner Künstlerehre zu tragen, auch wenn er später, wenn der Rausch verflogen ist, Besseres leisten sollte.

So dankbar wir dem Ausstellungsausschuß sein müssen, wenn er uns über die neueren Kunstrichtungen auf dem Laufenden erhält, und so anerkennenswert auch seine Mühewaltung zur Heranziehung guter neuerer Bilder ist, so sollte man doch Einspruch erheben gegen die Zulassung solcher Werke, die, ohne irgend welchen Kunstwert zu besitzen oder den Kunstsinn irgendwie zu fördern, lediglich der Befriedigung der Neugierde des Publikums dienen. M.

kleine Statistik der überhaupt möglichen Schußzahl hauptsächlich benutzter Kaliber hier angeführt und darauf hingewiesen, wie deutlich aus dieser Zusammenstellung die Überlegenheit Kruppscher Geschütze hervorgeht. — Das englische 34,3 Zentimeter-Geschütz, das sich auf den neuen Linienschiffen von der „Orion“ ab befindet und das auch die neuesten Schlachtkreuzer tragen werden, hält nur 60 Schuß aus, das englische 30,5 mit dem die älteren Schlachtschiffe armiert sind, hat eine Lebensdauer von ebenfalls 60 Schuß. Das Kruppsche 30,5 Zentimeter-Geschütz, das die Armierung der „Oldenburg“ bildet, kann 220 Schüsse verfeuern. Die französischen Geschütze haben folgende Schußzahlen: das 34,0 und ebenso das 30,5 200. Die nordamerikanischen neuen 35,6 Zentimeter-Kanonen sollen 150 Schuß aushalten. Auch die japanischen Geschütze weisen, wie die englischen, äußerst geringe Lebensdauer auf, das 30,5 z. B., auf dem Linienschiff „Kawachi“ installiert, kann 80, das 34,3 auf „Fuso“ nur 60 Schüsse abgeben.

* × **Ein deutscher Motor von 20 000 Pferdekräften.** Der ständige Ausbau der deutschen Großmotoren-Industrie hat derartig bedeutende Erfolge aufzuweisen, daß in absehbarer Zeit mit der Möglichkeit des Baues ganz ungewöhnlich starker Motoren zu rechnen ist. Es sind gegenwärtig an mehreren Stellen in Deutschland Versuche im Gange, die die Schaffung von Motoren bis zu 20 000 Pferdekräften zum Ziel haben, und der Schiffsmotor von der unerhörten Leistungsfähigkeit von 20 000 Pferdekräften ist keine Utopie mehr, sondern er scheint in naher Zukunft erreichbar. Wie der Direktor der Germania-Werft in Kiel unlängst erklärt hat, macht es der Technik schon heute keine Schwierigkeiten mehr, mit Ptyholmotoren die Leistungen zu erzielen, die bisher nur durch Dampf erzielt werden konnten. Diese Erklärung stützte sich nicht nur auf theoretische Berechnungen, denn es ist der Kieler Werft bereits Anfang des vorigen Jahres gelungen, einen doppelwirkenden Einzylinder-Zweitaktmotor zu bauen, durch dessen Leistungen praktisch nachgewiesen wurde, daß schon heute Motoren hergestellt werden können, bei denen der einzelne Zylinder mit mehr als 2000 Pferdekräften belastet werden kann. Hieraus ergibt sich schon theoretisch, daß der 20 000pferdige Motor durchaus innerhalb der jetzt erreichbaren Grenze liegt. Die Probe darauf wird in kurzer Zeit gemacht werden können, und nach den bisherigen Erfolgen des deutschen Großmotorenbaues ist ein Gelingen mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Die unendlich große Bedeutung dieser Errungenschaft liegt auf der Hand, denn damit würde der Motorpanzerkreuzer in Deutschland zur Tatsache werden. Die in den letzten Jahren aus England kommenden Nachrichten von dem Bau von Motorpanzerschiffen haben sich immer als unwahr erwiesen. Es scheint nun, als sollte dieser große Erfolg in Deutschland erzielt werden. Wie hoch man im Auslande übrigens den deutschen Großmotorenbau schätzt, geht daraus hervor, daß ausländische Firmen ihre Ingenieure zum Studium des deutschen Großmotorenbaues in deutsche Fabriken entsenden, und daß eine ganze Reihe großer englischer Motorfirmen Lizenznehmer deutscher Werke sind.

Sport.

⊙ **Das Königliche Hauptgestüt Graditz** war in der verflossenen Saison nicht nur der erfolgreichste Flachrennstall in Deutschland, sondern es übertrifft sogar mit seiner Gewinnsumme alle anderen Rennstallbesitzer in Europa. Die Gewinne des fiskalischen Rennstalles belaufen sich bekanntlich auf 811 320 Mark. An zweiter Stelle folgt Österreich-Ungarn durch Baron G. Springer mit 687 215 Kronen = 584 136,80 Mark. Der erfolgreichste französische Rennstallbesitzer war Baron Gourgaud mit 634 083 Franks = 507 266,40 Mark und erst an letzter Stelle unter den großen vollblutzuchttreibenden Ländern folgt Englands erfolgreichster Rennstall, der des Mr. T. Pilkington mit 20 822 Pfund Sterling = 424 766,80 Mark.

Hauptredakteur: Rudolf Sirtetholt. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Kaffee Hag, der coffeinfreie und unschädliche Bohnenkaffee ist in fast allen deutschen Hofhaltungen in Verwendung.

Oeffentlicher Verkauf.
Am **Dienstag**, den 3. Dez. 1912, **vormittags 11½ Uhr** werde ich für Rechnung derjenig n, die es angeht, in dem **Lagerhause** der Münsterischen Lagerhaus - Aktien - Gesellschaft **Hafenweg Nr. 48 zu Münster i. W.:**
10,000 Kilo russische Futtergerste
öffentlich durch das Meistgebot gegen Barzahl. **versteigern.**
Heinrich Becker
i. Fa. Becker & Bollmann, beeidigt. u. öffentl. angestellter Auktionator,
Münster i. W., Hagedornstr. 20 I.

Kotten-Verpachtung.
Wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft des Besitzers ist ein sehr guter Kotten zur Größe v. 17 Morgen — mittelschw. klee ähiger Boden — mit sehr guten geräumigen Gebäuden und etwa 80 tragfähigen Obstbäumen, gelegen etwa 2 Stunden von Münster, in der Nähe vom Bahnhofe u. Ort, an guten Wegen, zu Frühjahr ev. Herbst 1913 a. läng. Jahre z. verpachten. Besitzung ist auch geeignet für Gärtner. Näheres
Herm. Tendahl,
beeid. Aukt., Rorel

Neues, hochmodernes
Schlafzimmer
mit Intarsien, hoher Marmor- und Spiegelschrank für 215 Mk., **Vertikos** von 28 Mk. an zu haben. Paulstraße 7.

Existenz! Fräulein kann gut eingeführtes Weiß- und Wollwaren-Geschäft an verkehrsreicher Straße zum 1. Januar übernehmen.
Näheres Weselerstraße Nr. 5, 1. Etage.

Forderungen
werden beigetrieben. Vergütung nur nach Eingang des Geldes. Kein Vorschuß. Keine Jahresbeiträge. Off. u. **C 7550 an A. Rolef,** Ann.-Exp. Markt 37.

Elektr.
Messingkronleuchter,
2 Stück dreiflammige und ein vierflammiger, sowie eine Tisch- und bessere Ziehlampe und drei **Wandarme** bill. z. verk. N. Gst.

10—15 000 Mk. bei guter Sicherheit zu 6 Proz. auf drei Jahre von Selbstverleiher ges. Offerten unter W W 780 an die Geschäftsstelle.

Gebr. **Mahagoni-Waschkommode** zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. **P 211** Geschäftsst.

Guterh. schw. **Winterjackett** preiswert zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Gebrauchte **Pumpe** in kaufen kupferne gesucht.
Loheider, Marienthalstr. B I.

Jagdhündin
weiß mit braunen Platten, Halsband ohne Namen, **zugelaufen.**
Weselerstraße 2.

Grammophon o Nadelwechsel bill. zu verkauf.
Frauenstraße 17, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht guterhalt. **Sofa u. Vertiko.** Off. mit Preis u F G 787 a. d. Gesch.

Ein fast neues schw. Spitzenkleid mit gelb unterlegt, f. mittl. Figur zu verk. Näh. Gesch. 2a

Elektrische
mess. Speisezimmerkrone
(gebr.) zu verkaufen. fi2a
Frauenstraße 47.

Eine junge gute Milchziege zu verkaufen. Teichstr. 5.

Airedal-Terrier
wachsam und stubenrein zu verkaufen. Hollenbeckerstr. 18 I.

Auskunftsstelle
des Katholischen Frauenbundes Zweigverein Münster
Domplatz 37—38.
Berufsberatung für Frauen u. Mädchen jed. Alters u. Standes. Lehrstellenvermittlung für schulentlassene Mädchen. (Keine Stellenvermittlung für bereits im Erwerb stehende Mädchen und Frauen.)
Auskunft und Vermittlung völlig kostenlos
Sprechstunden Dienstag vormittags von ½10—1 Uhr, Freitag nachmitt. v. 4—½6 Uhr.
Schriftliche Anfragen werden außerdem jederzeit beantwortet durch die Leiterin **Frau Maria Brasohke,** Stolbergstr. 18.

Schinkenstücke,
à Pfd. 1,25 Mk.
empfiehlt
Bernh. Mennemann
Frauenstraße 8.

Restaurant u. Café
RENNE
Hoflieferant Gust. Reinold
Von heute ab spielt
SASCHA
der rühmlich bekannte
Geigenkönig.
Eintritt frei!

Auktion
der I. Münsterischen Central-Auktionshalle, Hafenstraße 40.
—*—
Im freiwilligen Auftrage des Herrn **Josef Bröcker** und der Herren **Jopf & Co.,** hier, werde ich am **Montag,** 2. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr, folgende Sachen meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meiner Auktionshalle Hafenstraße 40 versteigern:
170 Meter Anzug-, Hosen- und Kostümstoffe, 29 Meter Kleiderstoffe, 25 fertige Schürzen, 10 Anstandsröcke, 14 abgepaßte Schürzen, 1 Posten Unterjacken, 1 Posten Unterröcke, 1 größerer Posten Blusenstoffe,
ferner um **3 Uhr:**
183 Meter verschiedene Läuferstoffe, von 7½—22½ Meter Länge (wird auch meterweise verkauft).
Die Sachen sind neu und können von morgens 8 Uhr und von 1 Uhr ab Hafenstraße 40 besichtigt werden.
Münster, den 1. Dezember 1912.
Hermann Höllmann, Auktionator, vormals **Th. Weber.**
Kontor: **Hafenstraße 18.** Telephon No. 1573.
MB. Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.
D. O.

Bei diesen teuren Zeiten
sich billig, gut und elegant kleiden, sollte jeder bedacht sein. Ich empfehle Ihnen in großer Auswahl
Ulster, Paletots, neu und wenig getragen, in allen Größen und Farben von **3 Mark** an,
neue u. getragene Anzüge, einz. Hosen, Joppen, Schuhe, Stiefeln,
Militärstiefeln und **Schuhe** für jeden Beruf,
sehr starke Arbeitsschuhe, Arbeitshosen und **Gamaschen,**
Holzkoffer, Handkoffer,
Uhren, Ketten, Ringe usw. usw.
Einer sagt es dem andern
Bei Weinberg kauft man gut u. billig
Wer bei mir kauft, spart Geld.
Handlung Weinberg,
Sonnenstraße 80.
Ältestes Geschäft am Platze. Gegr. 1872.

Up mien Besseva stenen Hof
von **O. Bleumer**
ist soeben erschienen.
Preis hübsch geb. M. 2,00.
Aus Großvaters Zeit u. die Liebe des Großvaters zu seinem Hof und zur Natur schildert uns der Verfasser; daneben gibt er Bertellstels heiterer und ernster Natur, die am Herdfeuer erzählt werden. Wir hören vom Aberglauben damaliger Zeit, der auch in unserer aufgeklärten Zeit noch nicht ganz entschwunden ist. Allen, die **unsere Sprache des platten** Landes hochhalten, und in denen **Heimatsinn** sowie Verständnis für die **kraftvolle, kernige** Sprache des **Bauernstandes** vorhanden ist, wird dieses Buch frohe Stunden bereiten.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen; wo nicht, direkt vom Verlag
Heinrich Rohr,
Papenburg. t2a

Vertilge jedes Ungeziefer
unter Garantie
bei billigster Berechnung.
Kammerjäger Steffens,
Bergstr. 8.

Vollmilch,
p. Lit. 18 Pfg. frei ins Haus gebracht. Off. u. **C P 795** a. d. Geschäftsst.

W. Terbeck,
Dach- u. Schieferdeckermeister
Waserstraße 6,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung u. bill. Preisberechnung.

Zu verkaufen! Gut erhaltener Wagen für Kinder, eingerichtet zum Fahren für Ziege oder Hund.
Näh. Mecklenbeckerstr. 37 I, r.

Eine **Knet-, Wirk- und Anspreßmaschine** für Handbetrieb billig zu verkaufen.
B. Hörstrup,
Margarethenstraße 1.

Herrschaftl. Ein- resp. Zweifamilienhaus,
in schönster Lage im Südviertel, fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. fi8a
Zu erfr. Geschäftsstelle.

Knaben- und Mädchenrad, noch mit 1 Jahr Garantie, passendes Weihnachtsgeschenk, sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Nähmaschine, Singer, noch wie neu, f. 85 Mk. zu verk. N. i. d. Gesch.

5000 Mk. verleihe ich auf 1. Hypoth. Offert. u. **M C 889 Centr.-Ztg.-Bureau.**

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Jüdefelderstr. 55.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet
Photographie Rembrandt
nur
Prinzipalmarkt 26.
Semi-Emaille-Bilder mit Fassung . . . . . von 1.50 an.
12 Visitbilder von **1.90** an auf Mattpapier von 4.— an.
12 Cabinetbilder von **4.90** an auf Mattpapier von 8.— an.
Nur noch kurze Zeit
erhält jeder als
Weihnachtsgeschenk
eine
Vergrößerung
seines Bildes mit Karton 40×50
vollständig umsonst
bei Bestellung von 12 Cabinet matt.

Christian Kraus
(Münster'sches Wollwarenhaus)
Lambertikirchplatz, Frauen-, Hoya- und Warendorferstrasse.
Unterzeuge in jeder Größe und Weite auch Anfertigung nach Maß.
Strumpfwaren eigener Strickerei.
Schweiss- und Nama-Socken für empfindliche Füße. krimpfrei. Schulstrümpfe ‚Range'.
Korsetts in nur gutsitzender und dauerhafter Ware.
Strickwolle in den bewährtesten Marken.
Krawatten stets Neuheiten in großer Auswahl.
Walk-, Sayet und Strickjacken, Sweaters und Metzgerjacken, Jagdwesten, u. Sportstrümpfe, Normal- u. Arbeiterhemde, Tücher, Westen und Zuavenjäckchen, Kniewärmer, Leibbinden, Kinderjäckchen u. Häubchen, Höschen, Röcke, Handschuhe, Untertaillen, Blusen, Taschentücher, Hosenträger, Bettdecken, Bettücher, Kinder- u. Damen-Schürzen, Erstlingssachen, Kinderseife, Leinen-Stickereien, Gardinen, Herren- und Damenwäsche usw.



Barella's Modehaus
Salzstrasse 24
neben Warenhaus Rawe,
früher Bogen- und Neubrückenstr.-Ecke,
empfiehlt die
Neuheiten der Winter-Saison
in
Kragen, Stolas, Muffen, Baretts etc.; in Skunks, Nerz, Marder, Feh, Hermelin etc.
Umarbeiten und Reparaturen schnell, gut und billig.
Besichtigung in meinem hellen, angenehmen Verkaufsraum gern gestattet.
Größte Auswahl! Billige Preise!



Die Heimarbeit beginnt!



Eine Naumann Nähmaschine darf in keinem Hause fehlen
SEIDEL & NAUMANN, A.-G. DRESDEN.
Vertreter:
Friedr. Sassmann
Glaspassage — Ecke Verspoel.

Buchhalter
zuverlässig, flott und bestempfohlen zum 1. Januar gesucht.
M. Löwenstein, Ludgeristrasse 8.

Louis Espagne
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Münster i. W., Ludgeristr. 94
empfiehlt
Geschäftsbücher, Briefordner, Tinten sowie alle Schreibmaterialien.

Gut erhaltener **blauer Teppich** 3:2, und **Läufer** billig zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

Kolonialwarengeschäft zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter J K 790 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bin von der Reise
zurück.
Dr. Davids,
Augenarzt,
Ludgeristraße 89 90.

Restaurant Ww. Tovar
Jeden Samstagabend ff. Wurstbrötchen
u. **Töttchen.** Zu jeder Zeit ff. kalte Speisen, Kaffee m. Gebäck. Spezialität: Rollkuchen. Recht bürgerlicher Mittag- und Abendtisch.
Dortmunder Unionbier. Echter alt. Münsterländer Korn.
Hochachtend
Ww. Joh. Tovar.
Verspoel 22/23. b2a

Feinste
Pflanzenbutter
Margarine, hervorragend fein im Geschmack, von höchstem Nährwert, liefert zu
65 Pfg. pro Pfund
franko. Versand erfolgt in Postpaketen von 10 Pfd. direkt ab Fabriklager unt. Nachn. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück.
Gust. Nierhoff,
Dortmund.

Empfehle:
ff. naturreine Mosel-, Saar- u. Ruwer-Weine
v. Mk. 1—2 p. ½ Fl. exkl. Gl.
ärztlich empfohlene
naturreine Rotweine
v. Mk. 1—1,50 p. ½ Fl. exkl. Gl.
ärztlich empfohlene
Griechische Medizinal-Rotweine
halbsüß, Mk. 1,20 p. ½ Fl. exkl. Gl.
Versand nach auswärts von 12 Fl. an.
Joseph Spanier,
Weingroßhandl., **Trier** a. Mosel, Moltkestraße 4. f*
Für Münster und Umgegend zugelassen
Vertreter gesucht.

Dauerbrenner billig z. verkaufen. Beerenstr. 2, part.

Fast neues **Damen-Fahrrad** billig zu verkaufen.
Gallitzinstraße 7, 3. Et.

Sonderangebot!
1000 Stück Bettücher
nur Ia. halbleinene und reinleinene Qualitäten.

Serie 1 Halbleinen	150×250	Mk. 2.75	Serie 2 Halbleinen	165×250	Mk. 3.65
Serie 3 Halbleinen	160×250	Mk. 4.00	Serie 4 Halbleinen	160×250	Mk. 4.50
Serie 5 Halbleinen	160×250	Mk. 4.85	Serie 6 Reinleinen	160×250	Mk. 5.25
Serie 7 Reinleinen	160×250	Mk. 6.25	Serie 8 Reinleinen	160×250	Mk. 6.85
Serie 9 Reinleinen	160×275	Mk. 7.50	Serie 10 Reinleinen	150×275	Mk. 8.00

Theodor Cloer.

Gutes will ich! Nicht schlecht u. billig!
Allein-Vertretung erster Firmen meines Faches!
Geschenk-Ausstellung LÖWENSTEIN
Ludgeristrasse 8.
Allein-Verkauf der von mir aufgenommenen Neuheiten!
Für dasselbe Geld etwas Besseres! Besser auch im Geschmack!

Längliches schwarzes
Portemonnaie
mit 85 Mk. Inhalt auf dem Wege Aegidiikirchplatz, Königstraße, Ludgerikirche, Verspohl, Windthorststraße **verloren.**
Wiederbringer erh. Belohnung.
Näh. Geschäftsstelle.

Älteres gutgehendes Kolonialwaren-, Delikatess-, Aufschnitt- und Zigarrengeschäft in Münster ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin mit Wohnung zu übernehmen.
Für die Übernahme sind einschließlich der Waren ca 6—700 Mark erforderlich. Das Nähere ist hierüber zu erfragen **Hörsterstraße 30,** part.

Fast neuer schw. Paletot für kl. Figur sehr billig abzugeben.
Königstraße Nr. 14.

Herrenrad für 49 Mk. mit 1 Jahr Garantie zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten
Naturhaarflechten
60 cm lang, mit Kordel, alle Farben, à St.
nur Mk. 3.50, Wert Mk. 7.50
Feine Flechten ohne Kordel,
alle Farben
statt 6.75 nur 4.50, statt 8.00 nur 5.75, statt 10.00 nur 7.75. — Dieses sehr haltbare billige Angebot nur solange Vorrat. Versand per Nachnahme.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.,
Salzstrasse nur 57.
Man achte genau auf Firma und Nummer.

Jos. Kraus

Rahmenfabrik, Vergolderei,
Kunsthandlung, Antiquitäten.
Frauenstr. 13-14.
Fernsprecher 464.

Meiner werten Kundschaft hierdurch die ergebene Mitteilung, dass die
Weihnachts-Ausstellung
zur gefälligen Besichtigung bereit steht und erlaube ich mir, hierzu freundlichst einladen.

Hochachtend
Jos. Kraus.

Geschäfts-Übernahme.

Teile hierdurch höfl. mit, daß die Firma

H. Tumbült Söhne
Dampffärberei u. chemische Waschanstalt
Hansaring 32 (Telefon 1617)

mit dem heutigen Tage in meinen alleinigen Besitz und auf meinen Namen überging. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte ich, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Josef Tumbült.

Münster i. W., 1. Dezember 1912.

üSa

Wetter-fest! **Raudi!** Unverwüstlich!

Extra starker solider Schulstiefel

Aus nur 2 Stücken geschnitten. — Trennen der Nähte unmöglich,

Nr. 27—30	Nr. 31—35	Nr. 36—39
6.75	7.75	9.50

jedes Paar mit Garantieschein.

Für Münster Allein-Verkauf.

Schuhhaus **Marcus**

Engros-Lager für Wiederverkäufer!

EINE GOLDENE

OMEGA



PRÄZISIONS UHR
IST DAS SCHÖNSTE
WEIHNACHTSGESCHENK

Meine Abteilung Uhren bietet in der
Omega
etwas ganz hervorragendes, sowohl was Präzision als auch Stabilität betrifft und wird in Bezug auf Billigkeit von keiner Marke übertroffen.

Aug. Simons, Münster i. W.
Fernruf 924. Roggenmarkt 6
Allein-Niederlage der Würtbg.-Metallw.-Fabrik.
Ich bitte meine Schaufenster zu beachten.

Yoghurt-Milch!



Nahrhaft!
Bekömmlich!
Lebensverlängernd!
Von vielen Aerzten empfohlen und in deren persönlich. Gebrauch.
Versand nach auswärts.
Kindermilch und Sanitätsmilch
Haus Feldhaus bei Münster.
A. Giesbert.
Fernsprechanschluß Hiltrup Nr. 17. (126

Man verl. Prospekte u. achte besonders a. d. Schutzmarke.

Heute Beginn
unseres großen

Weihnachts-Verkaufs

zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Abgepaßte Kleider

für Geschenke:

Robe — Reine Wolle — 6 Meter Mk. 6.50
Robe — Reine Wolle — 6 Meter Mk. 7.50
Robe — Reine Wolle — 6 Meter Mk. 8.00
Robe — Reine Wolle — 6 Meter Mk. 9.00
Robe — Reine Wolle — 6 Meter Mk. 10.00

Einfarbige, gestreifte und gemusterte Stoffe in allen Farben.
Jedes Kleid im Karton verpackt.

Blusenstoffe in Wolle und Seide

für Geschenke:

Blusen-Flanell — 2½ Meter . . Mk. 2.50
Blusen-Flanell — 2½ Meter . . Mk. 3.50
Blusen-Flanell — 2½ Meter . . Mk. 4.50
Blusen-Flanell — 2½ Meter . . Mk. 5.00

Reinwollene mod. Streifen, Karos und Fantasie-Blusenstoffe.
Jede Bluse im Karton verpackt.

Seidenstoffe

für Blusen und Kleider
moderne Streifen und Karos
Meter
1.00 1.50 1.75
2.00 2.50

Foulard-Seidenstoffe

für Kleider und Blusen
Meter
80 ₰ 1.00 1.50
2.00 2.50

Sammete

für Blusen und Kleider
einfarbige Velvets und gestreifte Seidensammete
Meter
2.00 2.50 3.00
3.50

Reisedecken

zu Inventur-Preisen.

DAMENKONFEKTION

Neue Blusen
in Wolle, Tüll, Seide, Voile
12.00 19.75 23.50 29.50 bis 59.00

Neue Paletots
aus Stoffen englischer Art in vornehmer Ausführung
21.50 27.50 32.50 39.00 bis 75.00

Neue Jackenkleider
in marineblau, grün und englischem Geschmack
45.00 59.00 75.00 98.00 bis 175.00

Neue Samt-Konfektion
Prima Qualitäten in kurz, halblang und extralang
aparte Formen
49.00 68.00 95.00 bis 198.00

Neue Abendmäntel und Capes
21.50 29.50 35.00 49.00

Drei Sortimente WASCH-STOFFE

Woll-Musseline, Voile, Foulardine, Zephyr
50 ₰ 75 ₰ 1.00 M. Wert bedeutend höher.

Unterröcke

in Wolle
Letzte Neuheiten
3.50 4.50 5.50
bis 19.75

Unterröcke

in Seide
Neueste Farben
10.00 19.50 25.00
bis 50.00

Hausschürzen

Servier-Zierschürzen
50 ₰ 75 ₰ 1.00
1.20 bis 4.50

Kinder-Schürzen

aus prima Stoffen
Zur Hälfte
der regulären Preise

Ball-Echarpes-Plaids Regenschirme

mit bedeutender Preis-Ermässigung.

Ph. Finkenstädt-Breusing Nchf.

Bernh. Grosse — Emil G. Hensel

Alter Steinweg 1 Alter Steinweg 1

Von Sonntag, den 1. Dezember an,
befindet sich

Atelier Germania

Bahnhofstrasse 2 **Ecke Servatiiplatz**

In unserm nach der **Neuzeit hochmodern** eingerichteten Atelier sind wir imstande, **das Beste und Eleganteste** zu unsern bekannt **billigen Preisen** zu liefern, sowohl Bilder wie Vergrösserungen in Bromsilber, Öl, Pastell, Kohle usw.

Weihnachts-Aufträge
werden baldigst erbeten.

Bitte den Fahrstuhl zu benutzen!

№ 98



Sumatra mit Havanna.
Das Hervorragendste in Geschmack und Aroma.
10 Stück 80 Pfg.

Münster i. W. **Pistor & Meyer** Telephon 1436
Rothenburg 23, Ecke Aegidiistr.
Ludgeristr. 118 gegenüber dem Stadthause. Wesselerstr. 29 (Hopfenbl.)

H H
Pferde
bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke
Original-H-Stollen sind allbewährt und im Gebrauch die billigsten.
H H

Felle u. Vorlagen Tisch- u. Reisedecken a. in großer Auswahl
F. Grave-oven
Königstr. 45.

Weihnachts-Angebote

bedeutend unter Preis!

Costüme — in marine und schwarz. Kammgarn und engl. Stoffarten. Ausschließlich neue Fassons in bester Verarbeitung. — jetzt: 19.75 24.50 29.50 39.00 48.00

Engl. Paletots — hoch und geschlossen zu tragen in guten soliden Stoffen; Sehr chice Fassons ..... — jetzt: 12.75 16.75 19.75 24.00 bis 36.00

schw. Paletots — in guten schwarzen Tuchstoffen, auch in Frauengrößen am Lager .. — jetzt: 19.75 24.50 28.00 36.00 42.00

Costüm-Röcke — in marine und schwarzem Kammgarn, Cheviot und engl. Stoffen in vielen schönen Fassons vorrätig ..... — jetzt: 5.75 7.50 9.75 12.50 18.75

Blusen — in Tüll, Seide und Wolle, chice aparte Macharten, und besonders große Auswahl ..... — jetzt: 4.75 6.75 9.50 12.50 19.75

garn. Kleider — in hervorragend schönen Macharten für Straße und Gesellschaft, ganz besonders billig ..... — jetzt: 29.00 36.00 42.00 48.00 75.00

Imit. Pelzgarnituren für Kinder und junge Damen besonders preiswert!

Samt-Mäntel

jetzt: zu ganz besonders billigen Preisen.

Pelze! Die Restbestände in Skunks, Tipet, Nerz-Murmel etc. z. T. mit 50%!

H Hettlage

Münster i. W. — Gross-Etablissement für moderne Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung — Bielefeld.

Auf mein umfangreiches Lager in Herren- und Knaben-Konfektion mache noch besonders aufmerksam.